



Für die Regenbogenbrücke:



Wir haben unsere „Stella“ unter den ganzen Bildern aus Portugal entdeckt und wollten Sie unbedingt herholen, es war „Liebe auf den ersten Blick“

Nach langem Überlegen und Diskussionen welches arme Tierchen zu uns soll konnte ich mich schließlich durchsetzen und „Stella“ durfte am 23.12.2012 endlich nach Deutschland.

Ich werde nie vergessen wie wir sie abgeholt haben und ich mit „Ihr“ hinten im Auto saß, ich hatte sie auf meinen Beinen und wie unangenehm dieses „Tier“ roch (gestunken hat) und hartes borstiges Fell hatte.

Kaum zu Hause angekommen konnten wir nicht anders, obwohl alles schon sehr anstrengend für Stella war mussten wir sie erst mal baden und weil sie so heftig hustete mit unserer Tierärztin telefoniert und am gleichen Tag noch die inzwischen schon „kleine süße Maus „ vorgestellt- Leider haben wir nach dem Arztbesuch keine guten Nachrichten bekommen: Stella war leider Herzkrank und in keiner guten Verfassung (gebrochene Nase, schlechte Zähne usw.)

Mit der Medikation ging es Stella von Tag zu Tag besser war aber nicht gut zu vermitteln. Mit der Zeit wurde unsere Bindung zu Ihr so intensiv dass wir sie nicht mehr hergeben wollten.

Sie wurde von Tag zu Tag lieber und öffnete sich uns gegenüber, so einen lieben und dankbaren Hund hatten wir noch nie erlebt. Ihr Fell wurde kuschelweich und sie konnte und wollte stundenlang schmuse und überall dabei sein-

Stella gehörte jetzt zu 100 % zu uns und war nicht mehr weg zu denken, umso schlimmer dass sie immer wieder neue kleine Leiden hatte und wir mit Ihr gelitten haben. Ob es die Zähne waren oder eine Warze die operiert werden musste, die „Kleine“ hat alles tapfer über sich ergehen lassen und hat sich immer wieder aufgerappelt und hat sich so sehr gefreut wieder bei und mit uns zu sein.

Am Anfang war sie sehr zurückhaltend aber mit der Zeit zeigte sie immer mehr ihre Freude.

Als wir dachten dass es ihr endlich besser geht und sie noch lange bei uns sein wird bekam Sie auf einmal zuerst kleine Lähmungserscheinungen und später epileptische Anfälle und musste in den darauf folgenden Wochen und Monaten immer mehr Leiden und noch mehr Tabletten bekommen.

Einmal als es ihr ganz schlimm ging und wir mitten in der Nacht nicht weiter wussten haben wir sie zu einer Klinik gebracht und für den Rest der Nacht bis zum nächsten Abend dort „alleine“ gelassen.

Das hatte sie sehr verschreckt und tat uns im nach hinein so sehr leid dass wir sie alleine gelassen hatten. Sie musste so sehr leiden, sie dachte wohl uns verloren zu haben ab diesem Tag ließ sie uns nicht mehr aus den Augen folgte uns immer, egal wann und wo. Das hat sie bis zum Ende gemacht bis sie nicht mehr konnte und völlig verwirrt war und Ihre Kräfte immer mehr nachließen

wir wissen nicht wie viel sie leiden musste haben nur gemerkt das sie immer mehr Nähe suchte und brauchte.....

irgendwann musste wir eine Entscheidung treffen mit der wir sehr zu kämpfen hatten.....

Stella war nur 17 Monaten bei uns aber es kam uns vor wie eine kleine Ewigkeit und wir hätten niemals gedacht dass uns dieser kleine Schatz in so kurzer Zeit so sehr ans Herz wächst und ihr gehen hat uns so sehr sehr weh getan

aber wir sind uns ganz sicher dass die kleine Stella auf der Regenbogenbrücke auf uns wartet, egal wie lange es dauert, sie wird auf uns warten und sich freuen wenn wir uns wieder sehen.....



„Stella“ wir werden dich niemals vergessen

